



Der IG-L-Hunderter ist in der Steiermark bald Geschichte. MMV/Neumayer

Luftschutz-Hunderter wird fix abgeschafft

Nun ist es fix: Der sogenannte „Luftschutz-Hunderter“ wird abgeschafft, wie die Steiermärkische Landesregierung mitteilt. Argumentiert wird, dass die derzeit einzuhaltenden Immissionsgrenzwerte seit 2020 nicht überschritten wurden und die deutlich reduzierten Grenzwerte, die auf Basis von EU-Vorgaben ab 2030 einzuhalten sein werden, mit aktuellen Maßnahmen nicht zu erreichen seien. Kritik von den Grünen ließ nicht lange auf sich warten, die Abschaffung gehe auf Kosten der Gesundheit und sei rein ideologisch motiviert.



Gemeinderat Philipp Ulrich (KPÖ) will „Relaxed Performance“. Stadt Graz/Fischer

Für mehr Inklusion im Kulturbereich

Philipp Ulrich und die KPÖ fordern die Einführung von „Relaxed Performances“ in Graz, einem inklusiven Format für kulturelle Veranstaltungen, das auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und neurodiversen Bedingungen abgestimmt ist. Inklusionssprecher Philipp Ulrich fordert Kulturstadtrat Günter Riegler und das Kulturamt auf, dieses Format gemeinsam mit den Bühnen Graz umzusetzen. Der Antrag sei als Weiterführung zur „Stillen Stunde“ für Menschen im autistischen Spektrum zu verstehen.

Budgetumverteilungen im Gemeinderat Thema

Im Grazer Rathaus stehen am Donnerstag einige Budgetumverteilungen auf der Tagesordnung.

Am Donnerstag findet wieder der monatliche Gemeinderat in Graz statt. Auf dem Plan stehen unter anderem mehrere Budgetaufstockungen beziehungsweise -umverteilungen. Außerdem

AUS DEM RATHAUS

Die Stadtpolitik im News-Mix

soll beschlossen werden, dass die Stadt Graz dem Presseclub als außerordentliches Mitglied beiträgt. Als Vertreter soll Maximilian Mazelle, Leiter der Abteilung für Kommunikation der Stadt Graz, entsandt werden.

Mehr Kontrolle

An das Land Steiermark will man unterdessen mit einem Antrag bezüglich einer Änderung der Statuten des Steiermärkischen Parteiförderungsgesetzes herantreten. Ziel soll es sein, die demokratische Kontrolle zu stärken und die bestehenden Bestim-



Der Gemeinderat tagt am Donnerstag, es geht ums Geld. Stadt Graz/Fischer

mungen betreffend den Kontrollausschuss und den Stadtrechnungshof zu überarbeiten und anzupassen. So sollen etwa künftig keine Mitglieder des Kontrollausschusses mehr in Entitäten, die der Kontrolle des Stadtrechnungshofs unterliegen, beschäftigt sein. Oder die Obfrau bzw. der Obmann derselben Wahlpartei wie die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister angehören.

Erhöhung von Budgetmitteln

Zusätzlich sollen einige Budgetmittel umverteilt bzw. aufgestockt werden. Die Dachsanierung der Tennenmälzerei, die nach Sturmschäden notwendig geworden war, wird von 550.000 auf 587.000 Euro aufgestockt. Das Projekt „Innenstadtentflech-

ung“ wird ebenfalls aufgestockt, und zwar um 1.292.000 Euro auf insgesamt 38.831.100 Euro. Die zusätzlichen Mittel ergeben sich durch eine Reduktion bei den Projekten „2-gleisiger Ausbau Straßenbahnlinie 5“ und „Straßenbahnanbindung Smart City“. Auch die Radoffensive Joanneumring wird um 0,4 Millionen Euro erhöht, die „Planungsmittel Radoffensive 2030“ wird um 135.000 Euro erhöht. Die Mittel für beide Erhöhungen kommen aus der bestehenden Projektgenehmigung „Lastenstraße Neu – Querschnittsgestaltung 2022“. Für Sanierungsarbeiten diverser FH-Gebäude sollen für die Jahre 2025 und 2026 insgesamt 5.222.000 Euro zur Verfügung gestellt werden, die Budgetvorsorge in Höhe von 2.992.000 Euro für das Jahr 2025 soll beschlossen werden. Eine Aufstockung der Kulturförderung in Höhe von 23.000 Euro soll unterdessen der Diagonale zugutekommen. Für ein Projekt zur frühen Sprachförderung von Kindern in institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in Graz sollen 1.800.000 Euro im Zeitraum von September 2025 bis August 2026 zur Verfügung gestellt werden.

Einkaufsverhalten und Mobilität

Stadt Graz und Wirtschaftskammer geben gemeinsame Studie in Auftrag.

Wie bewegen sich Kunden in der Grazer Innenstadt? Welche Faktoren beeinflussen ihre Kaufentscheidungen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Studie „Mobilitätsbezogenes Einkaufsverhalten in der Grazer Innenstadt“, die mit Montag startete. Initiiert wurde sie von der Stadt Graz und der Wirtschaftskammer Steiermark (WKO) in Zusammenarbeit mit der Universität Graz und der TU Graz. Im ersten Schritt werden Innen-

stadtpassanten sowie Innenstadtkaufleute befragt. Abgefragt werden dabei Häufigkeit und Gründe für den Innenstadtbesuch, Ausgabenverhalten und Kaufmotive, genutzte Verkehrsmittel und Erreichbarkeit sowie die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage durch Unternehmer. Erste Erkenntnisse sollen bis Sommer/Herbst 2025 vorliegen und als Grundlage für mögliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Innenstadt dienen.



Die Studie soll als Grundlage für weitere Projekte dienen. Konstantinov